

FACHTAGUNG

RECHTE GEWALT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN. WER SIND DIE BETROFFENEN UND WIE SOLLTEN SIE UNTERSTÜTZT WERDEN?

SA., 22. JUNI 2013, 10–16 UHR

Spätestens seit der Aufdeckung der Morde des sogenannten »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU) wird rechte Gewalt in der Öffentlichkeit breit diskutiert. In der politischen Diskussion und der medialen Berichterstattung spielen die Leidtragenden der rechten Gewalt allerdings eine eher untergeordnete Rolle.

Auch in Schleswig-Holstein gibt es Aktivitäten von gewalttätigen Neonazis. Aber wer sind die Opfer, wo sind sie und welchen Unterstützungsbedarf haben sie? Es gibt sie, schließlich gibt es rechte Gewalttaten, über die in den Medien berichtet wird und die in den polizeilichen Statistiken als politisch und juristisch relevante Delikte auftauchen. Trotzdem sind die direkt Betroffenen rechter Gewalt in der Öffentlichkeit weitgehend unsichtbar, im Fokus stehen die Täter. In der Bewältigung ihrer Probleme bleiben die Betroffenen meistens alleine.

Hiermit laden wir Sie und weitere ExpertInnen zu unserer **Fachtagung »Rechte Gewalt in Schleswig-Holstein«** ein. In kleinerem Kreis wollen wir die Dimension rechter Gewalt in Deutschland und Schleswig-Holstein thematisieren, Erfahrungen aus der Praxis austauschen und Möglichkeiten der Unterstützung von Betroffenen rechter Gewalt in Schleswig-Holstein diskutieren. Hierbei soll es um folgende Fragen gehen:

- Wie müssen Beratungsangebote aufgebaut sein, um ihre Zielgruppe zu erreichen?
- Welche Angebote bestehen bisher in Schleswig-Holstein und wie können diese verbessert werden?
- Worauf ist bei der Gründung und Etablierung von unabhängigen und arbeitsfähigen Beratungsstellen zu achten?

Neben der konkreten Hilfeleistung für Betroffene rechter Gewalt wird es bei unseren Diskussionen auch um Präventionsmaßnahmen gehen und darum, wie wir rechte Gewalt sichtbar machen und ihr begegnen können.

TAGUNGSORT

Atelierhaus im Ansharpark, Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel

ABLAUF

10.00–10.30 Uhr

Begrüßung der TeilnehmerInnen

10.30–11.30 Uhr

»Wie alles anfang – Zur Entstehungsgeschichte des Konzepts ›Opferperspektive‹, der ersten Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt«

Gabi Jaschke (Amadeu Antonio Stiftung)

11.30–12.30 Uhr:

»Beratung für Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern – Einblicke in die Praxis/Erfahrungen aus 12 Jahren Beratungsarbeit«

Tim Bleich (LOBBI)

12.30–13.00 Uhr

Mittagessen

13.00–14.00 Uhr

»Rechte Gewalt in Schleswig-Holstein – aktuelle Entwicklungen und Situation der Opferhilfe im nördlichsten Bundesland«

Nils Cordruwisch (Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein)

14.00–16.00 Uhr

Offene Diskussion mit den ExpertInnen und Entwicklung einer Perspektive für Schleswig-Holstein

FACHTAGUNG

RECHTE GEWALT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN. WER SIND DIE BETROFFENEN UND WIE SOLLTEN SIE UNTERSTÜTZT WERDEN?

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die

Fachtagung »Rechte Gewalt in Schleswig-Holstein«

am Sa., 20. Juni 2013, 10–16 Uhr

im Atelierhaus im Anscharpark, Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel

Teilnahmegebühr: 10 Euro (zahlbar vor Ort)

Vorname, Name

Organisation

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Ausgedruckt und ausgefüllt per Post an: Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel.

Per Fax an: (04 31) 90 66-134. Oder einfach anmelden mit einer E-Mail an: info@boell-sh.de.

Ausgeschlossen von den Veranstaltungen sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.